Landes Museen

oomuseums journal

8-2003
13. Jahrgang

Ausstellung in der Landesgalerie: ...aus der Sammlung: Hans Joachim Breustedt

Hans Joachim Breustedt

Ausstellung in der Landesgalerie bis 31. August

Vom Fund einer Mappe ...
Am 19. Mai 2001 stießen Franz Grims und Wilfried Stumvoll bei Bauarbeiten im Dachboden des Wohnhauses von Margret Bilger und Hans Joachim Breustedt in Taufkirchen auf eine Mappe mit Graphiken und Zeichnungen Breustedts.

Das Material umfasst insgesamt 190 Einzelblätter und ein Skizzenbuch mit acht gebundenen Seiten. Mehr noch als die Quantität des Fundes überrascht zudem der Entstehungszeitraum der Graphiken. Neben Datierungen aus den Jahren 1932 bis 1935, 1937 und 1938, sowie 1941 bis 1943 kann ein zeitlicher Rahmen bis in die frühen fünfziger Jahre angenommen werden. Der Inhalt der Mappe umspannt jene Jahre, die für Breustedt sowohl biographisch, als auch künstlerisch die schwierigste Phase markierten und durch den Verlust des Frühwerks, bei den Bombardements in Warschau 1939, bisher nur durch eine geringe Anzahl von Arbeiten als dokumentiert galten. Dem Konvolut kommt, durch seine Verschränkung mit der Biographie Breustedts, eine besondere Bedeutung zu.
Gerade die ersten Nachkriegsjahre in Vöcklabruck, sind durch knapp fünfzig Aquarelle, in denen Breustedt immer wieder an der markanten Gebirgsformation des Traunsteins arbeitete, sehr ausführlich in der Mappe von Taufkirchen belegt.
Folgt man den Selbstzeugnissen Breustedts, so empfand er die ersten Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg als persönlichen und künstlerischen Neubeginn. 1942 war seine erste Frau Sophia, geborene Vorzimer, im Konzentrationslager Treblinka ermordet worden. Von den Motiven gliedert sich das Material der Mappe aus dem ersten Nachkriegsjahrzehnt in zwei Gruppen: in die Abfolge unzähliger Variationen zur Ansicht von Vöcklabruck und in eine Gruppe von Kompositionen, in denen Breustedt die menschliche Figur als zentralen Bildgegenstand behandelte.

Stilistisch unterscheiden sich die Blätter vor 1938 deutlich von den späteren Werken, bei denen Breustedt um vieles stärker die Linie als optisch konstituierendes Element des Bildaufbaus einsetzte und auch den Bildgegenstand an sich über die Konturlinie definierte.
M. Hochleitner

Verleihung der Kulturmedaille an Marysia Breustedt

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung „... aus der Sammlung: Hans Joachim Breustedt" wurde der Tochter des Künstlers, Marysia Breustedt, die Kulturmedaille des Landes Oberösterreich verliehen. Laudatio und Übergabe erfolgten durch Landeskulturdirektor Dr. Reinhard Mattes.

Mit der Auszeichnung dankt das Land Oberösterreich Marysia Breustedt für die jahrelange Unterstützung der Landesgalerie bei der Bearbeitung des Werkes ihres Vaters. So wurde die letzte umfassende Retrospektive im Jahre 1997 maßgeblich durch Leihgaben aus dem Besitz der heute in der Schweiz lebenden Tochter ermöglicht. Gleichzeitig reagierte das Land Oberösterreich mit der Kulturmedaille auch auf den Entschluss Marysia Breustedts, die im Frühjahr 2001 in Taufkirchen gefundene Mappe mit dem Frühwerk Hans Joachim Breustedts als geschlossene Werkgruppe in die Graphische Sammlung der Oberösterreichischen Landesmuseumeen zu übertragen.

C. Herrmann, R. Lindenthal, A. Neubauer in der Ausstellung von Ulrike Lienbacher in der Landesgalerie, 2001, Foto: OÖLM

Sonntagsmatinee in der Landesgalerie

Zum Abschluss der Ausstellung „Archetypen", die das Verhältnis von Archäologie und Gegenwartskunst untersuchte, werden am 31. August Werke von Mozart, Beethoven, Martinu und Bruch auf dem Programm des Konzertes stehen, das im Festsaal der Landesgalerie stattfindet.

Der Klarinettist Alexander Neubauer, seit 1999 Mitglied der Wiener Symphoniker, der Cellist Roland Lindenthal, tätig unter anderem als Solocellist an der Wiener Volksoper sowie Cornelia Herrmann, Preisträgerin bei Bach- und Mozart-Wettbewerben, am Klavier, treten in der ersten Sonntagmatinee nach der Sommerpause auf.
G. Spindler

Archaeo-Fields im Grenzgebiet von Neumarkt i. M. / Kefermarkt, Foto: Ruhsam

Archäologie – Kunst in Neumarkt i. M. / Kefermarkt

Projekt im Rahmen von WORAUF WIR STEHEN der OÖ Landesmuseen

Der Turntobel, ein Hügel mit geheimnisvollen Mauerresten im Grenzgebiet von Neumarkt i. M. und Kefermarkt wird im August archäologisch untersucht. Oberflächenfunde aus der Umgebung dieser Ruine sind Bestandteile von Kunstobjekten entlang des Weges von Neumarkt zum Turntobel. (Archaeo-Fields).

Eine „Kunst-Grabung" am Anfang dieses Weges (Ortsanfang Neumarkt/Mayrwöger-Hof) ermöglicht einen nicht alltäglichen Einblick. Der Aufbau der Kunstobjekte und die archäologische Simulation erfolgten im Zeitraum Mai bis Juli 2003. „Schon als Bub zog er (der Burgstall "Turntobel") mich magisch an – hier waren Mauerwerk, Gräben, Felsen, Steilabfälle, alles wirkte aufregend und geheimnisvoll. Jahre vergingen – viele Jahre; nun ist es soweit, ich will wissen, was darunter und dahinter steckt, was war und warum – und das „schrittweise". (Otto Ruhsam)
Info: Otto Ruhsam, 0732/2468-9357, 07941/8381, otto.ruhsam@jku.at
O. Ruhsam

Anton Kirchmair: Druckgraphik und Zeichnung

Ausstellung im Kubin-Haus Zwickledt vom 9. August bis 7. September

Es erscheint nicht angemessen, jede Ausstellung, die an der Wirkungsstätte Alfred Kubins gezeigt wird, auf direkt nachvollziehbare Bindungen hin zu untersuchen. Kommt

man bei den Arbeiten Anton Kirchmairs dennoch in Versuchung, so wäre das ideelle Band – neben der nun doch reichlich vordergründigen Parallele einer Verwendung graphischer Techniken – die Generierung einer ganz typischen und einprägsamen Aura.

Dies erreicht Kirchmair mit einem geradezu asketischen Einsatz seiner graphischen Möglichkeiten. Seine filigranen Zeichnungen, meist Graphit, stellen auf direktem Weg die Verbindung zwischen dem aktuellen Empfindungszustand des Künstlers und dem Betrachter dar. »Abgebildet« werden innere Bildwelten, es entstehen filigrane Gebilde, die in ihren Verdichtungen beim Betrachter unterschiedlichste Assoziationen, etwa zu Landschaftsformationen, hervorrufen können.
Ähnlich ist das Verfahren bei der Kaltnadelradierung. Mehrere einzeln bearbeitete Druckplatten werden in unterschiedlicher Kombination übereinandergedruckt – es entstehen zusätzlich zum isolierten Ausgangsbild neue Überlagerungen und unvorhergesehene unkalkulierbare Tiefenwirkungen. Weitergeführt wird dieser konzeptuelle Ansatz durch die aktuellen Hochdruckgraphiken: Kleinteilige Holzpartikel werden spielerisch-intuitiv auf eine Unterlage gestreut, fixiert, eingefärbt und auf zartes Japanpapier durchgerieben. Mit einer neuen Formation und anderer Farbe wird derselbe Vorgang auf der Blattrückseite wiederholt: zwei unabhängige Farb- und Formsysteme überlagern sich und bilden eine neue, zerbrechlich wirkende Einheit.
T. Vogl

A. Kirchmair, Holzschnitt, 2003, Foto: A. Kirchmair

Friedrich Gulda, Foto: privat

Auf den Spuren von Alfred Kubin

Ferienkunstvermittlung im Kubinhaus

Auf unsere Besucher wartet auch im Kubinhaus ein heißer Sommer: Neben den **erlebnisreichen Führungen** durch die Wohnstätte von Alfred Kubin (Di – Do jeweils 10.30 und 14.30 Uhr, Fr 10.30 und 17.30 Uhr sowie Sa, So, Fei jeweils 14.30 und 16 Uhr) finden im August **zwei Aktionstage** für Kinder und Jugendliche statt: Am 13. August (7 – 10 J.) und 14. August (11 – 13 J.) begeben sich junge Kunstinteressierte auf die Spuren des großen Grafikers Alfred Kubin.

Im Mittelpunkt von Kubins Biografie stehen lustige Episoden rund um den Künstler. Kubin zeigt sich hier im Kubinhaus, seiner jahrzehntelangen Wohnstätte, einmal ganz privat. Sein Wohnhaus blieb in allen Details so erhalten wie zu Lebzeiten. Vor allem für jüngere Besucher ist es hier ein Leichtes, Geschichte nachvollziehen zu können. Vertieft wird das Gehörte im praktisch-kreativen Teil der Workshops: Inspiriert vom Erlebten rund um Kubins Wohnhaus, haben die jungen Besucher die Möglichkeit, ihre eigenen fantasievollen Geschichten

Kinder auf den Spuren von Alfred Kubin, Foto: OÖLM

auf Papier zu bringen und verschiedene Techniken (Federzeichnung mit Tusche und das Aquarell), mit denen Kubin arbeitete, zu erlernen.

Die Kosten für den Rundgang und das verwendete Material im Kreativteil des Workshops betragen € 3,- pro TeilnehmerIn. Wir bitten unsere Besucher sich rechtzeitig (bis spätestens 5. August: 07713/66 03) anzumelden. Die Mindestteilnehmeranzahl beträgt 10, die maximale 20 Besucher.
S. Kotschwar

Friedrich Gulda – befreite Klänge

Ausstellung im Schloss Kremsegg – Musikinstrumentenmuseum vom 16. Juni bis 31. Okt.

Seit mittlerweile sieben Jahren gibt es auf Schloss Kremsegg ein Musikinstrumentenmuseum. Das vollständig ausgebaute Klaviermuseum (Erwerb der Klaviersammlung Paul Badura-Skodas und riesige Sammlung von Blechblasinstrumenten), soll sich als Begegnungsstätte nationaler und internationaler PianistInnen und PädagogInnen verstehen.

Das Highlight der Saison ist die Ausstellung: „Friedrich Gulda – befreite Klänge". Friedrich Gulda – Wunderkind, Weltstar, gefeierter Konzertpianist, glühender Jazzer, Aussteiger, exzentrischen Auftritten nicht abgeneigt, Verweigerer erstarrter Muster des E-Musik-Betriebs, ständig Suchender nach neuen Klangwelten, Verehrer Mozarts und Fan der neuen Rave-Kultur. „Befreite Klänge" – meint, dass Friedrich Guldas musikalischer Weg durch das 20.Jahrhundert nachvollzieh-, sicht-, und hörbar gemacht wird. Die Ausstellung gibt ganz bewusst keine Deutungen vor. Das Werk des Menschen Friedrich Gulda kann für sich sprechen.

Die Gestaltung lässt das Thema „Gulda" sich in einem großen Raum entfalten. In Hörboxen kann man aus dem umfangreichen Oeuvre des Musikers und Komponisten sein eigenes Best-Off-Programm zusammenstellen. Videosequenzen zeigen Friedrich Gulda, sowohl als klassischen Konzertpianisten, als inspirierten Jazzer und experimentierfreudigen Bühnenkünstler. Gleichzeitig wird seine Musik zum Raumklang, der die Ausstellung erfüllt. Die Rekonstruktion seines Komponierkellers in Weissenbach, das private Rückzugsrefugium, das speziell jeder Künstler braucht, hat eine gewisse Mitte im Konzept der Gestaltung. „Befreite Klänge" ist im Schloss Kremsegg selbstverständlich ein Motto mit doppelten Boden und verweist auf die Fertigkeit und Freude Guldas, die verschiedensten Instrumente zu spielen.
Kontakt: Mag. Siegfrid Kristöfl, Schloss Kremsegg
info@schloss-kremsegg.at, 07583/5247-0
S. Kristöfl

Totempfahlschnitzen und -bemalen im Biologiezentrum

Dienstag 12. und Mittwoch 13. August 2003

Als Einstimmung auf die große Biberausstellung im Biologiezentrum (Herbst 2003) arbeitet der Künstler und Naturliebhaber Josef Limberger am 12. und 13.August – tagsüber – an einem Totempfahl für das Biologiezentrum.

Im Mittelpunkt dieses geschnitzten und bemalten Kunstwerkes steht der Biber, als heiliges Tier der Indianer. Wir laden Sie ein, den Künstler bei seiner Arbeit im Park des Biologiezentrums zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit können Sie auch die aktuelle Ausstellung „Amsel, Drossel, Fink und Star... – Oberösterreichs Vogelwelt zur Jahrtausendwende" sowie den ca. 1 Hektar großen Ökopark rund um das Biologiezentrum kennenlernen.

Der Maler, Bildhauer und Fotograf Josef Limberger, geboren 1958 in Micheldorf, lebt mit seiner Familie in Peuerbach, OÖ. Er veröffentlichte zahlreiche Artikel zu den Themen Natur und Naturschutz. Seit 1997 ist der begeisterte Naturfotograf Obmann des Naturschutzbundes Oberösterreich.

Biber, Foto: B. Mertin

Traumwerkstatt zum Thema „Lebensraum der Biber": 12. und 13. August, jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr. Besucher ab 5 Jahren erfahren Interessantes über den Biber und gestalten bunte Bilder zu diesem Tier. Kosten: 4,50 Euro inkl. Führung und Material. Anmeldung unbedingt erforderlich!
Anmeldung und Information: 0732 / 75 97 33 oder s.kotschwar@landesmuseum-linz.ac.at

S. Lehner, S. Kotschwar

Insektenkundliche Exkursion, Foto: M. Malicky

Insektenkundliche Exkursion 2003 der Arbeitsgemeinschaft Entomologie

Die diesjährige insektenkundliche Exkursion am 24. Mai führte uns in ein Gebiet in der Nähe von Kirchschlag bei Linz.

Das Ziel war eine Wiese in südwest-exponierter Hanglage in einer Seehöhe von 820 m. Die Besonderheit dieses Standortes ist der von unterschiedlichen Feuchtigkeitsgraden geprägte Untergrund. Der untere Teil der Fläche ist eine Feuchtwiese, mit flo-

tipp des monats:

URSPRUNG UND VIELFALT VON SPRACHE UND SCHRIFT

**Der Turmbau zu Babel:
Ein Projekt von Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum Wien und dem Landesmuseum Joanneum im Schloss Eggenberg – Graz: bis 5. Okt. 2003.**

Die Ausstellung befasst sich mit dem Ursprung und der Vielfalt von Sprache und Schrift. Die Schau kombiniert künstlerische Exponate (mittelalterliche Miniaturen, Gemälde des 16. und 17. Jahrhunderts, moderne Grafik und Architektur, archäologische und völkerkundliche Exponate aus dem In- und Ausland) mit Forschungsergebnissen zum Spracherwerb. Die bestehende Sprachenvielfalt und Sprachphänomene werden eindrucksvoll veranschaulicht.Die sehenswerte Ausstellung läuft noch bis zum 5. Oktober.

S. Kotschwar

sonder

Hans Joachim Breustedt in der „Art Club Ausstellung" Kunsthalle Krems

Parallel zur aktuellen Sammlungspräsentation von Werken Hans Joachim Breustedts im Wappensaal der Landesgalerie, werden zur Zeit auch in der Kunsthalle Krems Arbeiten desselben Künstlers gezeigt.

Der Art Club, der unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet wurde, erwies sich in Österreich als ein Sammelbecken moderner Kräfte, die erste Avantgardekonzepte zu etablieren versuchten.

Breustedt, der am Bauhaus studiert hatte und die Moderne aus persönlichen Begegnungen mit Lyonel Feininger und Paul Klee unmittelbar erlebt hatte, war selbst Mitglied dieser Vereinigung und stellte wiederholt bei den wichtigen Ausstellungen des Art Clubs aus. Die Ausstellung in Krems ist noch bis 7. September 2003 geöffnet.

M. Hochleitner

ristischen Besonderheiten, wie dem breitblättrigen Knabenkraut. Der obere Teil ist eine trockene Magerwiese, mit den Pflanzen Arnika und Silberdistel. Das enge Nebeneinander verschiedenartiger Wiesentypen, mit den entsprechenden, zum Teil schon selten gewordenen Pflanzen, versprach ein artenreiches Insektenvorkommen, das in dieser Exkursion als weiterer Beitrag zur Faunistik Oberösterreichs beobachtet und dokumentiert werden sollte.

Wiesen dieser Art sind im Mühlviertel bereits selten geworden, daher wird der Standort vom oberösterreichischen Naturschutzbund gepflegt. Speziell der obere trockene Teil der Wiese bedarf einer schonenden Bewirtschaftung mit einmaliger Mahd im Jahr, was der traditionellen Bewirtschaftungsform entspricht.

Nach einer kurzen Begrüßung und Gebietserklärung von Dr. Martin Schwarz, wanderten die Teilnehmer der Exkursion vom Marktplatz aus zunächst durch Ackerland, dann durch einen Wald bis zum Zielstandort.

Man darf gespannt die Auswertungen der Exkursion erwarten.
H. Malicky

PFLANZE DES MONATS

Die Seerose

Die Seerose gilt als Königin der Wasserpflanzen. Kein Wunder – besitzt sie doch die größten Blüten unserer einheimischen Flora. Den Höhepunkt ihrer Blühfreudigkeit erreicht sie an heißen Hochsommertagen, an denen sie auch am intensivsten duftet.

Große Seerose (Nymphea alba L.), Foto: G. Kleesadl

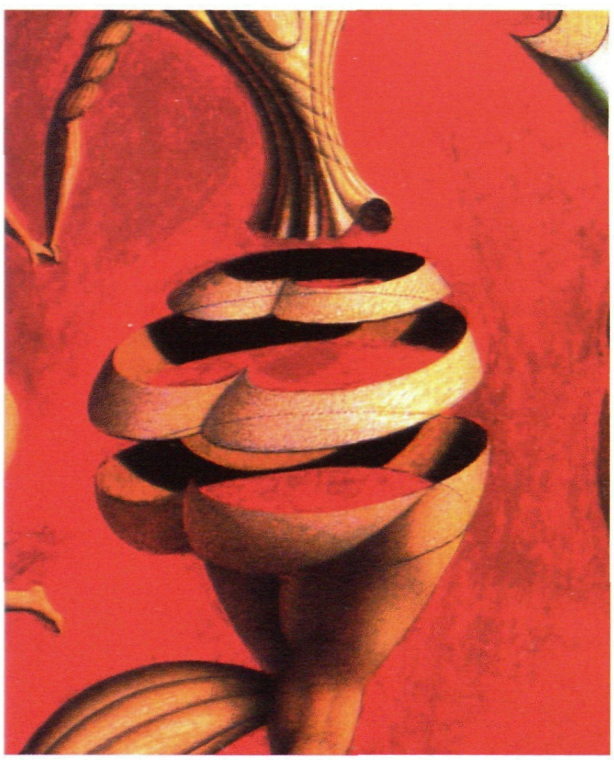
Der Ausbreitungsschwerpunkt, der insgesamt etwa 40 Arten umfassenden Gattung, liegt in den Tropen. Unter ihnen finden sich neben den weiß blühenden mitteleuropäischen Seerosen, auch solche mit rosa, roten, gelben und blauen Farbtönen. Für die Pflanzung in unseren Wassergärten werden auch viele winterharte Ziersorten, abgesehen von blau, in diesen Farben angeboten.

Neben der Großen Seerose (*Nymphaea alba*), existieren bei uns Wildvorkommen der verwandten Gelben Teichrose (*Nuphar lutea*). Beide Gattungen weisen in OÖ nur mehr wenige natürliche Standorte auf, und stehen daher unter Naturschutz. Die Große Seerose wächst in nährstoffreichen, stehenden, selten auch in schwach fließenden Gewässern, wo sie stellenweise ausgiebige Bestände bildet. Der Wurzelstock, ein so genanntes Rhizom, kriecht am schlammigen Gewässergrund in 0,5 – 3 m Wassertiefe, wo er frostfrei überwintert. Dieses stärkereiche, bis zu 10 cm dicke Speicherorgan, wird allerdings gerne von Biber und Bisamratte gefressen. Nach dem Ansteigen der Wassertemperatur erscheinen ab Mai die charakteristischen rundlichen Schwimmblätter. Auf der wachsglatten Blattoberfläche befinden sich Spaltöffnungen mit deren Hilfe der Gasaustausch stattfindet. Bei Jungpflanzen, hohen Wasserständen oder starken Strömungen, kann es zur Ausbildung von salatblattähnlichen Unterwasserblättern kommen. Diese vermögen den im Wasser gelösten Sauerstoff aufzunehmen, was besonders in den Wintermonaten von Vorteil ist. Von Ende Mai bis September, entwickeln sich nach und nach, die bis zu 15 cm großen Blüten, welche sich nur tagsüber öffnen. Die Verbreitung erfolgt durch die froschlaichähnlichen Samenpakete (schleimige Klumpen), die 1 - 2 Tage an der Wasseroberfläche schwimmen. Bleiben sie dabei am Gefieder von Wasservögeln kleben, können dadurch neue Gewässer besiedelt werden.

Der Gattungsname *Nymphaea* stammt vom griechischen nympha für Braut. Die Liebesgöttin Aphrodite wurde als Beschützerin auch Nympha genannt. Früher galt die Seerose als Symbol der Keuschheit, da bestimmte Pflanzenteile den Sexualtrieb dämpfen sollen. Dieses Wissen machten sich Mönche und Nonnen im Mittelalter zu Nutze.

Stolze 54 Millionen Mark hat ein Liebhaber 1998 für ein paar Seerosen bezahlt. Natürlich handelte es sich nicht um Wasserpflanzen, sondern um das Gemälde „Der Seerosenteich" von Claude Monet.
Auch im Teich vom Biologiezentrum stehen Seerosen im Mittelpunkt. Sie bilden gemeinsam mit Teichrosen, an den tiefsten Stellen, die Schwimmblattzone. Daneben gedeiht hier, die in Österreich bereits ausgestorbene Kleine Seerose (*Nymphaea candida*) prächtig.
G. Kleesadl

thema



Rudolf Hausner, „Das Aporische Ballett", 1946, Foto: OÖLM

LANDES GALERIE

Museumstraße 14, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 82
www.landesgalerie.at

Öffnungszeiten: Di-Fr: 9 -18 Uhr •
Sa, So, Fei: 10-17 Uhr, Mo geschlossen

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Kunst des 20. u. 21. Jh. mit OÖ-Bezug, Kubinkabinett

PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN:

Laufende Ausstellungen:

- **bis 31. August:**
  Ausstellung **"Archetypen. Zum Verhältnis von Gegenwartskunst und Antike"** im Rahmen des Kulturprojektes **"Worauf wir stehen. Archäologie in Oberösterreich"**
- **bis 31. August:**
  Ausstellung **"... aus der Sammlung: VALIE EXPORT"**
- **bis 31. August:**
  Ausstellung **"... aus der Sammlung: Hans Joachim Breustedt"**

Andere Galerie:

- **bis 31. August:**
  Kunstwoche Peuerbach; Caritas für Menschen mit Behinderung, Isidor

! **Jeder erste Sonntag im Monat "Familiensonntag" mit freiem Eintritt für Familien** !

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Sonntagsmatinee:

- **So, 31. August, 11 Uhr:**
  Sonntagsmatinee zur Ausstellung "Archetypen. Zum Verhältnis von Gegenwartskunst und Antike", Frühstück ab 9.30 Uhr

Preisverleihung:

- **Dienstag, 26. August, 18 Uhr:**
  Frauenförderpreisvergabe

TRAUMWERKSTATT - INFO:

Traumwerkstatt-Termine und Telefonnummern für Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Kulturvermittlungsprogramm auf der letzten Seite des Museumsjournals. Für Schulen, Kindergärten, Horte und andere Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

Terminänderungen (alle Häuser) vorbehalten!

BIOLOGIE ZENTRUM

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz
Telefon 0732 - 75 97 33-10
www.biologiezentrum.at

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9 -12 u. 14 -17 Uhr •
So, Fei: 10-17 Uhr, Sa geschlossen

SONDERAUSSTELLUNG:

- **bis 5. Oktober:**
  Ausstellung **"Amsel, Drossel, Fink und Star ..." - Oberösterreichs Vogelwelt zur Jahrtausendwende**

ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Mo, 4. August, 18.30 Uhr:**
  Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)
- **Mo, 18. August, 18.30 Uhr:**
  Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Sa, 2. August:**
  Vogelkundliche Alpenexkursion Krippenstein mit Dr. S. Stadler (*Treffpunkt: Talstation der Seilbahn in Obertraun, 8 Uhr*)

VORSCHAU SEPTEMBER

SCHLOSSMUSEUM

- **Di, 2. bis Fr, 6. September, 9.30 bis 12 Uhr:** Ferienaktion für Kinder ab 7 J. zur Ausstellung "Archäologie"
- **Di, 9. September, 18 Uhr:** Eröffnung der Ausstellung "echt-falsch"

KUBINHAUS

- **Fr, 12. September, 19 Uhr:** Eröffnung der Ausstellung "Johanna Dorn-Gedächtnisausstellung (veranstaltet von der Gemeinde Wernstein)

SUMERAUERHOF

- **So, 14. September, 11 Uhr:** "Da Summa is umi"

MSCHLOSS MUSEUM

Tummelplatz 10, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 19-0
www.schlossmuseum.at

Öffnungszeiten: Di-Fr: 9 -18 Uhr •
Sa, So, Fei: 10-17 Uhr, Mo geschlossen

DAUERAUSSTELLUNG:

Wegen Umbauarbeiten derzeit geschlossen!

Aufgrund der zur Zeit durchgeführten Baumaßnahmen im Schlossmuseum und der damit verbundenen Beeinträchtigungen gewähren wir unseren Besuchern bis auf weiteres ermäßigten Eintritt (€ 3,- statt 4,- bzw. € 1.70 statt 2.20)

KULTURPROJEKT ARCHÄOLOGIE:

- **bis 26. Oktober 2003:** Kulturprojekt **"Worauf wir stehen. Archäologie in Oberösterreich"** sowie die Ausstellungen **"Lust auf Luxus. Von der Eisenzeit zu den Römern"** und **"Faszination und Wissenschaft. Archäologie gestern und heute"**

Sonntagsführungen durch die archäologische Sammlung:

- **So, 3., 10., 17., 24., 31. August, 14.30 - 16.00 Uhr**

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Veranstaltung im Rahmen des Kulturprojektes "Worauf wir stehen. Archäologie in Oberösterreich":

Neumarkt / Kefermarkt im Mühlkreis

- **So, 10. August, 11 Uhr**: Präsentation der Ausgrabung **"Turntobel"** und Kunstprojekte

Laufende Ausstellungen im Rahmen des Kulturprojektes "Worauf wir stehen. Archäologie in Oberösterreich":

Eferding, Bauhütte Leitl-Werke

- **bis 27. August: "Ziegelstempel römischer Legionen"**

Ansfelden, Anton Bruckner Centrum

- **bis 31. August: "VIEL[ge]SCHICHTIG - Geschichte einer 6000 Jahre alten Siedlung in Ansfelden"**

Linz, Landesgalerie:

- **bis 31. August: "Archetypen. Zum Verhältnis von Gegenwartskunst und Antike"**

Steyregg, Heimatmuseum

- **bis 6. September: "Steyregg - Ort der Begegnung früher Kulturen"**

Leonding, Stadtmuseum Turm 9

- **bis 21. September: "Was Menschenknochen uns erzählen - Anthropologie im 21. Jahrhundert"**

Engerwitzdorf, Gemeindeamt

- **bis 26. September: "Engerwitzdorf im Lichte der Archäologie"**

Enns - Lorch, Basilika St. Laurenz

- **bis 15. Oktober: "Die Lorcher Basilika im Wandel der Zeit"**

Freistadt, Mühlviertler Schlossmuseum

- **bis 26. Oktober: "Orte der Kraft - Kraft der Einbildung. Esoterik und Archäologie"**

Wels, Minoritengebäude

- **bis 26. Oktober: "geRETTET: Archäologische Schätze Österreichs"**

Schärding, Heimathaus

- **bis 26. Oktober: "Spitalskirche Schärding"**

Altheim, Ochzethaus & Freilichtanlage Weirading

- **bis 30. Oktober:** Ausstellung **"Römische Villenforschung am unteren Inn"**

Enns, Museum Lauriacum

- **bis 31. Oktober: "Celeia. Eine römische Stadt in der Provinz Noricum" & "Luxus in Lauriacum"**

MKUBINHAUS ZWICKLEDT

4783 Wernstein am Inn, Telefon 07713 - 66 03

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do: 10 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr • Fr: 9 - 12 Uhr und 17 - 19 Uhr • Sa, So, Fei: 14 - 17 Uhr, Mo geschlossen

- **bis 3. August 2003:** Ausstellung **"Monika Migl-Frühlich"** Veranstalter: OÖ. Kunstverein)
- **Mi, 13. August, 10.00-12.00 Uhr od. 14.00-16.00 Uhr:** Ferienaktion für Besucher von 7 - 10 Jahren
- **Do, 14. August, 10.00-12.00 Uhr od. 14.00-16.00 Uhr:** Ferienaktion für Besucher von 11 - 13 Jahren

MPHOTOMUSEUM BAD ISCHL

4820 Bad Ischl, im Kaiserpark, Tel. 06132-24422

Öffnungszeiten: täglich 9.30 - 17 Uhr

- **bis 14. September 2003: "Kaiser Franz Joseph und die Jagd"**

MFREILICHTMUSEUM SUMERAUERHOF

4490 St. Florian, Samesleiten 15, Tel. 07224 - 8031•www.sumerauerhof.at

Öffnungszeiten: Di bis So von 10 -12 Uhr und 13-17 Uhr

- **bis 31. Oktober 2003**

"Glanz & Glorie" - Klosterarbeiten aus unseren Tagen

SCHLOSS EBELSBERG, Schlossweg 7, 4030 Linz
Information: Telefon 0732/307632 (Katharina Müller)
Öffnungszeiten: Sa, So, Fei: 10 - 12 u. 13 - 17 Uhr (oder Voranmeldung)

- **bis 26. Oktober 2003:** Ausstellung **"Pintoras de Buenos Aires"**

SCHLOSS KREMSEGG, Kremsegger Str. 59, 4550 Kremsmünster
Öffnungszeiten: täglich von 10 - 17 Uhr

- **bis 31. Oktober 2003:** Sonderausstellung Friedrich Gulda: **"Befreite Klänge"**

KULTUR-VERMITTLUNG

Wir laden unsere Besucher herzlich ein, das vielfältige Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist stets bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. **Anmeldung erforderlich.**

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49
traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31
m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10

Besucher mail-box: Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter **s.kotschwar@landesmuseum-linz.ac.at** Ihre Meinung über Ihren Besuch in den OÖ. Landesmuseen.

Eintrittspreise pro Person: Landesgalerie: Kind inkl. Führung (1 Std.) / E 2,70 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung (1 Std.) / E 5,- • **Schlossmuseum: derzeit ermäßigter Eintritt (E 3,- statt 4,- bzw. E 1.70 statt 2.20) • Biologiezentrum:** Eintritt frei • Führung (1 Std.) Kind / E 2,-, Erwachsener / E 2,50 • **Traumwerkstatt:** (inkl. Führung): Kinder / E 4,50 • Erwachsene / E 7,50 • Familien (ab 3 Pers.) / E 13,-, (2 Pers.) / E 8,50 • **Anmeldung eine Woche vor dem gewünschten Termin erforderlich!**

AUGUST

TAG • DATUM • UHRZEIT	VERANSTALTUNG • AUSSTELLUNG		ORT
Sa 2. 8. 14.30–16.30	Familiennachmittag	Breustedt	LG
Fr 8. 8. 14.30–16.30	TW ab 5 J.	Archäologie	Sch
Di 12. 8. 14.00–16.00	TW ab 5 J.	Ökopark	Bio
Mi 13. 8. 14.00–16.00	TW ab 5 J.	Ökopark	Bio
Di 26. 8. 9.30–12.00 od. 14.00–16.30	Ferienaktion ab 5 J.	Kunstwerk(en) I	LG
Mi 27. 8. 9.30–12.00 od. 14.00–16.30	Ferienaktion ab 5 J.	Kunstwerk(en) II	LG
Do 28. 8. 9.30–12.00 od. 14.00–16.30	Ferienaktion ab 5 J.	Kunstwerk(en) III	LG
So 31. 8. 11.00–13.00	TW ab 5 J.	Archetypen	LG
So 31. 8. 14.30–16.00	Familiennachmittag	Ökopark	Bio

ZEICHENERKLÄRUNG: LG = Landesgalerie Sch= Schlossmuseum Bio= Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt

Die Kulturvermittlung der OÖ. Landesmuseen wird von der Sparkasse Oberösterreich unterstützt. SPARKASSE Oberösterreich

IMPRESSUM: Medieninhaber: Land Oberösterreich • Herausgeber: Amt der OÖ. Landesregierung/OÖ. Landesmuseen • Schriftleitung: Dir. Mag. Dr. Peter Assmann • Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek • Layout: Agentur Timber • Litho: Typeshop • Herstellung: Druckerei Trauner • Titelbild: Hans Joachim Breustedt, Häuser, um 1938, Aquarell auf Papier • www.landesmuseum.at/museumsjournal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 08_2003

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2003/8 1